

Antrag Bezug: Kulturpreisverleihung der Hansestadt Stendal

hier: Zusammensetzung der Jury für die Kulturpreisverleihung der Hansestadt Stendal

Status: öffentlich Beratungsfolge: Kultur-, Schul- und Sportausschuss 10.06.2025

Haupt- und Personalausschuss 18.06.2025

Stadtrat 30.06.2025

Änderungsantrag zur Vorlage VIII/0151/1

hiermit beantragen wir folgende Änderungen:

1. **Unter 1. Umfang 3. Absatz die Streichung des Vergabezeitraums auf einen zweijährigen Turnus.**

Die Auslobung soll jährlich erfolgen!

2. **Unter 4. Streichung der vorgesehenen Änderung der Jurybesetzung:**

Die Jury soll sich wie folgt zusammensetzen:

stimmberechtigte Mitglieder:

- der Juryvorsitzende - Vorsitzender des Kultur-, Schul- und Sportausschusses, oder dessen Vertreter
- der Oberbürgermeister, oder dessen Vertreter
- jeweils ein Mitglied für die Fraktion - welches vom Vorsitzenden der Fraktion benannt wird, ebenso ein Vertreter für den Verhinderungsfall, beide müssen nicht dem Stadtrat angehören

beratende Mitglieder:

- Intendant des Theaters der Altmark oder einem von ihm benannter Vertreter
- Leiter der Musik- und Kunstschule oder einem von ihm benannter Vertreter
- Leiter der Stadtbibliothek oder einem von ihm benannter Vertreter
- Leiter des Altmärkischen Museums oder einem von ihm benannter Vertreter
- Leiter der Städtischen Volkshochschule oder einem von ihm benannter Vertreter
- Leiter des Amtes für Jugend, Sport und Soziales oder einem von ihm benannter Vertreter

Sollte nach künftigen Wahlen die Zahl der Fraktionen im Stadtrat gerade sein, entsendet die Stadtrats-Fraktion, der der Jury-Vorsitzende angehört, für die Dauer dieser Wahlperiode, kein weiteres Mitglied in die Jury.

Begründung:

Die Differenzierung in die drei Preiskategorien – Lebenswerk, Kulturimpuls und Nachwuchsendagement – ist eine sinnvolle Maßnahme zur angemessenen Würdigung kultureller Leistungen. Auch die Öffnung für Kulturschaffende mit enger Verbindung zu Stendal begrüßen wir ausdrücklich, da sie zur Stärkung der regionalen Kulturlandschaft beiträgt.

Wir lehnen jedoch die Verlängerung des Vergabezeitraums auf einen zweijährigen Turnus ab. Die jährliche Verleihung hat sich bewährt und ermöglicht eine zeitnahe Anerkennung kultureller Leistungen, insbesondere im Bereich der Nachwuchsförderung. Eine Reduzierung könnte die Sichtbarkeit und Motivation junger Kulturschaffender beeinträchtigen und die öffentliche Aufmerksamkeit für den Preis mindern.

Auch die geplante Erweiterung der Jury wird kritisch gesehen. Eine zu große Jury erschwert effiziente Entscheidungsprozesse und birgt die Gefahr der Fragmentierung. Die bestehende Zusammensetzung gewährleistet bereits eine ausgewogene und breit abgestützte Entscheidungsbasis. Eine Erweiterung ist daher weder notwendig noch zielführend.

Reiner Instenberg Fraktionsvorsitzender

Peter Ludwig